

## **Berichtigte Fassung**

Antrag der Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt\*  
vom 11. November 2008

### **4531 a**

## **Beschluss des Kantonsrates betreffend Grundsätze über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr**

(vom .....

*Der Kantonsrat,*

nach Einsichtnahme in die Anträge des Regierungsrates vom 9. Juli 2008 und der Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt vom 11. November 2008,

*beschliesst:*

### I. Öffentlicher Orts- und Regionalverkehr

Für die Fahrplanjahre 2011–2014 gilt:

#### **1. Ziele**

- a) Die aufgrund der Siedlungs-, Arbeitsplatz- und Mobilitätsentwicklung erwartete zusätzliche Nachfrage von 20% bis 2014 (Basis 2006) im öffentlichen Orts- und Regionalverkehr wird abgedeckt.
- b) Das Angebot wird angepasst, wo Kapazitätsengpässe auftreten und Handlungsspielraum besteht sowie dort, wo der öffentliche Verkehr Marktpotenzial aufweist.
- c) Die Kundenzufriedenheit wird auf dem Niveau von 77 Punkten gehalten.
- d) Die Kostenunterdeckung entwickelt sich teuerungsbereinigt im Rahmen der Angebotsanpassungen gemäss den Stossrichtungen.

---

\*Die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt besteht aus folgenden Mitgliedern: Ruedi Menzi, Rüti (Präsident); Peter Anderegg, Dübendorf; John Appenzeller, Stallikon; Antoine Berger, Kilchberg; Robert Brunner, Steinmaur; Willy Germann, Winterthur; Lorenz Habicher, Zürich; Hanspeter Haug, Weiningen; Martin Mossdorf, Bülach; Peter Reinhard, Kloten; Luzius Rüegg, Zürich; Benno Scherrer Moser, Uster; Priska Seiler Graf, Kloten; Gabriela Winkler, Oberglatt; Sabine Ziegler, Zürich; Sekretärin: Franziska Gasser.

## 2. Stossrichtungen

### Verkehrsangebot und -infrastruktur

#### a) S-Bahn

Die Angebotsschritte im Rahmen der 4. Teilergänzungen werden zeitlich auf die Fertigstellung der Durchmesserlinie abgestimmt und überwiegend in den Jahren 2013 bzw. 2015 umgesetzt. Die Transportkapazität in den Hauptverkehrszeiten wird, wo möglich, durch den Einsatz von Doppelstockwagen in den Entlastungszügen erhöht. Der ZVV setzt sich bei der Verteilung der Fahrplastrassen für netzoptimierende und kundenorientierte Lösungen ein.

#### b) Tram- und Stadtbahnen

Auf das Fahrplanjahr 2011 wird die dritte Etappe der Glattalbahn in Betrieb genommen. Neustrukturierung und Erweiterung des Tramlinienetzes der Stadt Zürich werden entsprechend den Prioritäten des Zielkonzeptes 2025 schrittweise vorangetrieben und umgesetzt:

- Die Tramnetzerweiterung Zürich-West wird 2011 fertiggestellt.
- Für den Lückenschluss Hardplatz–Escher-Wyss-Platz (Tram Hardbrücke) werden die Projektierungsarbeiten vorangetrieben und eine Kreditvorlage vorbereitet.

Die Planungsarbeiten für eine Stadtbahn zwischen der Stadt Zürich und Killwangen werden zusammen mit dem Kanton Aargau und den betroffenen Gemeinden vertieft.

#### c) Bus

Wo es die Nachfrage erfordert, wird das Angebot angepasst. Im engeren Agglomerationsgürtel der Stadt Zürich wird es schrittweise auf ein städtisches Niveau angehoben. Die Aufwertung nachfragestarker Buslinien wird konsequent vorangetrieben (behinderungsfreie Fahrt, Eigentrassierung, dichter Takt). In Ergänzung zu den 4. Teilergänzungen der S-Bahn werden die regionalen Buskonzepte angepasst.

### ***Minderheitsantrag Robert Brunner, Peter Anderegg, Ruedi Lais (in Vertretung von Priska Seiler Graf), Sabine Ziegler:***

#### c) Bus

*Wo es die Nachfrage erfordert, wird das Angebot angepasst. Im engeren Agglomerationsgürtel der Stadt Zürich wird es schrittweise auf ein städtisches Niveau angehoben. Die Aufwertung nachfragestarker Buslinien wird konsequent vorangetrieben (behinderungsfreie*

*Fahrt, Eigentrassierung, dichter Takt). In Ergänzung zu den 4. Teilergänzungen der S-Bahn werden die regionalen Buskonzepte angepasst. Das Busangebot zwischen Siedlungsschwerpunkten ist zu verdichten.*

d) **Nachtnetz**

Das Nachtangebot wird nachfragegerecht ausgebaut. Es ist vollumfänglich kostendeckend zu betreiben.

**Qualitative Aspekte**

a) **Sicherheit**

Die Fahrgast-Sicherheit wird insbesondere durch Sicherheitspersonal und Videoüberwachung auf hohem Niveau gehalten. Die Videoüberwachung wird auch für die Sicherung der Fahrzeuge und Infrastruktur genutzt.

b) **Pünktlichkeit und Anschlussqualität**

Pünktlichkeit und Anschlussqualität werden laufend überwacht und, wo nötig, verbessert.

c) **Sauberkeit**

Die Sauberkeit der Transportmittel genießt hohe Aufmerksamkeit und wird, wo nötig, verbessert.

d) **Zur Verbesserung der Lenkung der Fahrgastströme auf nachfragestarken Bahnhöfen sowie innerhalb der Fahrzeuge werden Massnahmen ausgearbeitet.**

e) **Die Fahrgastinformation wird unter Ausnutzung der technischen Entwicklung bei den mobilen, persönlichen Kommunikationsmitteln weiterentwickelt.**

f) **Der Zugang zum ZVV-Netz wird erleichtert.**

**Tarif**

Anpassungen der Leistungen sowie teuerungsbedingte Mehrkosten werden durch periodische Preisanpassungen finanziert.

**Distribution**

Der Ticketverkauf wird unter Ausnutzung der technischen Entwicklung auf allen Vertriebskanälen und verstärkt bei den mobilen, persönlichen Kommunikationsmitteln sowie im Internet weiterentwickelt. Es wird eine Grundversorgung mit bedienten Verkaufsstellen definiert.

### **Werbung/Promotion**

- a) Der Nutzen des ZVV-Netzes wird durch geeignete Kampagnen hervorgehoben.
- b) Die Auslastung in den Nebenverkehrszeiten wird – insbesondere im Freizeitverkehr – mittels zielgruppenspezifischer Marketingmassnahmen und Kooperationen weiter gefördert.

### **Ökologie**

Die Stärken des öffentlichen Verkehrs zur Gewährleistung einer ökologischen Mobilität werden gefördert.

### **Wirtschaftlichkeit**

- a) Die Effizienz der Verkehrsunternehmen wird in den Bereichen Fahrleistungserbringung und Aufgaben im Zusammenhang mit der Wahrnehmung der Marktverantwortung weiter verbessert.
- b) Für Fahrleistungen gilt eine sozial- und umweltverträgliche Wettbewerbsordnung.

### **Behindertengleichstellung**

Das Behindertengleichstellungsgesetz wird schrittweise entsprechend den zeitlichen, inhaltlichen und finanziellen Vorgaben des Bundes und des Kantons vollzogen.

## II. Nationaler und internationaler öffentlicher Verkehr

Für die Fahrplanjahre 2011–2014 gilt:

### **Angebotsausbauten 2011–2014**

Auf der Strecke Zürich–Bülach–Schaffhausen soll nach Abschluss des Ausbaus unter Rücksichtnahme auf das bestehende S-Bahn-Netz der Halbstundentakt im Fernverkehr eingeführt werden.

Die Fernverkehrsanbindung der nachfragestarken Zürcher Stadtbahnhöfe Altstetten und Oerlikon sowie von Dietikon soll verbessert werden.

### **Infrastruktur, Erste Umsetzungsetappe der zukünftigen Entwicklung Bahninfrastruktur (ZEB)**

Im Rahmen der Umsetzung des ZEB-Konzeptes setzt sich der ZVV mit Nachdruck für einen raschen Ausbau des Korridors Oerlikon–Flughafen–Winterthur ein. Als komplementäre Netzergänzung soll er möglichst zeitgleich mit der Durchmesserlinie fertiggestellt werden.

In der Planung für ein weiteres Ausbaupaket stehen netzentflechtende, kapazitätssteigernde und beschleunigende Ausbauten auf den nationalen Hauptachsen im Vordergrund. Dazu gehören insbesondere der Zimmerbergbasistunnel und weiterer Ausbau im Raum Effretikon–Winterthur.

### **Internationaler Verkehr**

Auf die Fertigstellung der 1. Etappe der Neubaustrecke Rhin-Rhône in Frankreich im Jahr 2011 wird mindestens ein Zweistunden-takt zwischen Zürich und Paris angestrebt.

Auf den Korridoren Zürich–München und Zürich–Stuttgart sollen die im Rahmen der HGV-Ausbauten vorgesehenen Angebotskonzepte ohne Verschlechterung der S-Bahn-Verbindungen umgesetzt werden.

III. Für die langfristige Angebotsplanung gilt:

- a) Die Planungen für den weiteren Kapazitätsausbau der S-Bahn einschliesslich der SZU in den Jahren nach der Eröffnung der Durchmesserlinie werden fortgesetzt. Sie orientieren sich an den 4. Teilergänzungen bzw. dem ZEB-Kernangebot und werden mit den Zielen und Vorstellungen der SBB und SZU abgestimmt.
- b) Zur Bewältigung der stark wachsenden Verkehrsmengen im Lim-mattal und Glattal sowie in den Städten Winterthur und Zürich werden die Planungen für hochwertige Feinverteilersisteme (Stadtbahnen und Buskorridore) weitergeführt.

IV. Die vorliegenden Grundsätze ersetzen den Beschluss des Kantonsrates betreffend Grundsätze über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr vom 26. Februar 2007.

V. Veröffentlichung von Dispositiv I bis IV im Amtsblatt.

VI. Mitteilung an den Regierungsrat.

Zürich, 11. November 2008

Im Namen der Kommission

Der Präsident:	Die Sekretärin:
Ruedi Menzi	Franziska Gasser